



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Newes Wunder der Gnaden/ zu finden im Leben Der Ehrwürdigen Mutter Sr. Joannæ von Jesus Maria, Closter-Jungfrawen des vornehmen Closters S. Claræ in Burgos

Ameyugo, Francisco de

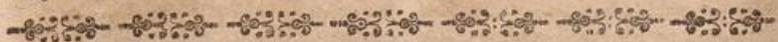
Gedruckt zu Cölln

Das 4. Cap. Von der andechtiger und gar stattlicher Begräbnuß/ welche auß aigenem und freyen Willen der Dienerin Gottes zu ehren gethan hat das Hochw. Thumb. Capitel zu Burgos.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37114

gen Himmel gefahren / weil aber diese Of-
fenbarungen können fehlbar sein / werden
sie hier nicht beschrieben / weder auch viele
andere Wunderzeichen / welche der gütige
Gott nach ihrem Tode sollte durch ihre Vor-
bitte gewirckt haben / weisn sothane Mira-

cklen bishero annoch nicht gerichtlich seint
bestätigt worden: Wo, ern aber jemand die
Wunderzeichen dieser Dienerinnen Chri-
sti gern sehen wolte / der beschawte nur das
Wunder ihres Lebens / darin wirt er Wun-
der über wunder sehen.



Das 4. Capitel.

Von der Andächtiger und gar stätlicher Begräbnis / welche
auf eigenem und freyen Willen / der Dienerin Gottes zu
ehren gethan hat das Hochwürdigte Thum-
Capitel zu Burgos.

Die lebendige Gottes Freund
haben eine gute Artenshaft / daß
sie nemlich den sterbenden Got-
tes Freund in Ehe erzeigen; Als
Sara des Todes verblieben / hat Abraham
(nach Anfügung Abulenlis) in Cap. 23.
Genesis v. 2. die Vornemste der Statt Ar-
bee zusammen beruffen / und hat mit einer
herlicher Music und stätlicher Pracht sei-
ne Saram gar köstlicher weise zur Erden
bestattet: Jesermeter Abulenlis sagt wei-
ter / daß Abraham nicht auß erwan einem
Menschlichen Respect zu dieser stätlicher
Begräbnis sey bewegt worden / sondern
weisen Sara ein Weib einer sonderbahrer
Tugend und Heiligkeit gewesen. Ein son-
derbahres Weib (wie diese Histori bezeugt)
ist gewesen die Ehrw. Jungstraw Sr.
Joanna von JESUS Maria, sie ist gestor-
ben wie Sara voller Jahren und Verdien-
sten: Nach ihrem Tode / hat das Hoch-
würdigte Thum. Capitel zu Burgos alle Ca-
pitularen zusammen beruffen / und haben

gemelte Herren mit sonderbahrem
Frolocken der Dienerinnen Christi Reich-
nam folgender maß gar stätlich begraben /
dazu allein die gute Meinung / und das all-
gemeine Geschrey der Heiligkeit Joanna sie
bewegt hat.

So bald die Braut des Herren verschet-
den wahr / würd alle ihre Kloster. Schwes-
tern genüdt für grosser Zarmüthigkeit und
Andacht bitterlich zu weinen: Zwar namen
sie in Verachtung die herliche und ewige
Eron / die ihre glückselige Seel durch den
Tod erhalten / anderseits aber kame ihnen
gar schmerzlich vor der schädliche Abbruch
des vollkommenen Exempels aller Tugen-
ten / denen sie heiten nachfolgen können:
So hat dennoch Gott der Herren nicht ge-
statten wollen / daß seiner Braut freu-
diger Eingang zum Himmel / ohne Ver-
tröstung und Freud ihrer Mitt. Schwes-
tern auff Erden gehalten würd; daher
hat sich zugetragen / daß der Dienerinnen
Christi Reichsvater auß Andächtigen
Vor-

Vorwitz nachgeforschet / ob ahn ihrem
Ehren Leib die vorhin im Leben gehabte
Wahrs. Wunden annoch übrig we-
ren: Zu diesem End hat man ein Licht an-
gezündet / und in Anschawung der übrigen
Geistlichen Männer und aller Kloster-
Jungfrauen welche gegenwertig waren/
hat der Reiches vatter die Hände / Hies
und Seite befehen / und alle beyden Ge-
schlechters sahen beyim Licht / daß besagte
Theil ihres Leichnams so durchleuchtig
waren / als wären sie ein gar reines Erystal
gewesen / und daß ahn diesen örtheren ihres
Todten Leibs die Wundmahten und Zei-
chen unsrer Erlösung mit einem glanz
erschienen. Allesambr erschreuen sich
auff Herzensgrund / daß sie diesen Ehri-
lechnam so schön und rödig befunden.
Hierauff ward mit grosser Sorg und An-
dacht von den Kloster Jungfrauen die
Todtenleich wie bränzlich verpfleger: der
Cörper ward mit dem Ordensstuck belei-
det / mit der Ordens Kord umgürtet / und
das Haupt mit einer Schwarz und Weiss-
ser Hüllen bedeckt: Solgens trugen die
Kloster Schwestern auff ihre Achseln die
Leich hinunter zum understen Chor / und
ward daseibst dieser köstliche Schatz auff
die Todten Bahr gelegt: Man gab dem
Leichnam ein Crucifix in die Hände/
wurden auch ringsherumb Wachstücker
angezündet und Blümlein gestrewet / die
herrliche Blümlein ihrer Tugenden zu be-
deuten. Umb die fünffte Stund des Mor-
gens hat man in beyden Clöstern St. Fran-
cisci und St. Claren die Klocker geleuret:
kaum aber hatte mā das leuten angefangen/
da machte sich das Volck geschwind auff
und ward ein allgemeines Geschrey durch
die Stadt gehört. Jez / sprachen sie / ist die

Heilige gestorben / jez ist unsere Heilige
Mutter Joanna Todt: Auff dieses ruffen
estunde eine solche Bewegung in der Stadt/
daß ich in zweyfel stehe ob der gleiche fene je-
mahle n gehört worden: Adlich und Unad-
lich / Geistlich und Weltlich / groß und klein
sah man vom Morgen bis zum Abend im-
merzu nach St. Claren lauffen / und hat
man gezwungen ob auch jemād in der Stadt
nicht seye dahin gangen. Die Kloster Jung-
frauen machten die Pforten der Kirchen
gar zeitlich auff / und erscheinre Joanna dem
grossen zulauff also wunderbahrlich nach de
Todt als auch in ihrem lebte: Ihr Angesicht
ware klar / scheinend und schön wie Erystal/
alle die sie sahen / sprachen / Ey wie schön / wie
grawterisch / wie züchtig und herrlich ist dies
Angesicht / wie voller Glanz und Majestät!
Es ist gewislich ein lebendiges Ebenbild ih-
rer selbst / und ein wahre Conterseit des O-
riginals: Alle umstehende waren gleichsam
verzückt in beschawung des schönen Ange-
sichts / sie befehen mit verwunderung diese
glanzende Moschel / wiewol die köstliche Perl
nicht mehr drin zu finden ware / und konte
man von solcher lieblicher gestalt die Augen
nicht abschlagen: der Leichnam ist den ganzē
Tag auff der mit Blümen bezierren Bahr
stehen blieben / daß Volck hatte auch ünirets
seine Andacht gnugsam beziget / durch die
beharliche Gegenwart / durch ihr eyferiges
Geschrey / durch ihre Verehrung und grosse
zulauff: Alle kamen mit höchster Verwun-
derung diesen köstlichen Leichnam zu be-
schawen / Rechte und woll hat der Weise Se-
neca beobachtet / daß die Sonn das an-
schawen der Menschen zwar anlocket / aber
dannoch nicht gestattet / daß die schönheit
ihres Lichts klarlich beschawet werde: aber
wosern die schönheit ihres Glanz in eine
dunkle

dunkle Finsternis begraben wirt / alsdan ist sie unsern Augen freygebiger und lichtsam / das man ihre gestalt beschawen möge. Eben solche beschaffenheit hats mit diesem jetzt aufgetrettem Licht / mit unser jetzt verfluchter Sonn / welche vorhin nicht lichtsa von den Menschliche Augen sich hat beschawen lassen : jetzt aber da sie mit tödtlicher Finsternis ist bedeckt / hat ihr eingezogenes Verbergen sich geendigt / und läst sich nunmehr von den Menschlichen Augen beschawen.

Des vorigen Tags hatten die Herren Canonichen zu Burgos ein Gespräch gehalten / es würde den Göttlichen Augen gefallen / als auch den Menschlichen gefallen / das von der Thumtischen daselbst eine sonderbare Ehr der verstorbenen Denerinnen Gottes Joanna erwiesen würde : Hierauff hat der Herr Dechant das Hochwürdige Thum. Capittel zusammen beruffen / feiner wuste zu welchem End das Capittel beruffen were / danoch sprachen alle mit einhelliger Seim / wofen wir beruffen werden die Heilige zubegraben / so wirt meine Bewilligung die erste sein. Nach gethener Proposition des Dechanten / kamen alle Capitularen sämplich mit grosser Freud und Andacht uberein / nemlich das Capittel solte ganz Hochfeyrlich und Processionsweiss zur Begräbnis gehen / war / sprachen sie / thur das Thum. Capittel dergleichen nicht / als nur ihren Prelaten und Königlichen Personen : Aber diese Gottes Denerin Joanna, welche jetzt mit der Göttlicher Majest. herschet im Himmel / ist billig höher als eine irdische Königin zu sehen. Nach dem dieses also beschlossen / hat mans den beyden Clöstern S. Francisci und St. Elaren angedeutet / und ward auch noch weiter beschlossen / so hats in beyden jezgeringren

Clöstern zur Begräbnis geleitet wirt / das man auch als alsdan in der Thumtischen hochfeyrlicher weise leuten solte ; Also ist es geschehen / und haben auch diesem Verleuten die 15. Pfarrkirchen der Universität gefolget. Die Käyserliche Statt Burgos hat nicht weniger ihren Eyser erzeiget ; Ahn eben demselben Tag ward beschlossen / das der Rhat der Begräbnis Joanna beywohnen solte / weil die Ehrw. Jungfrau Joanna eine einheimische Tochter / das Heil und Glück der Statt Burgos mit ihren heroischen Tugenten stätlich gecrönet / und die Ehr ihres Vaterlandes mit einem gar herrlichen Glanz hat vermehret. Diese Statt / sprachen sie / ist der Dreh ihrer Geburt / die Wohnung ihres langen Lebens / der öffentliche Scharplatz ihres guten Namens / und die Ruhestat ihres selbigen Absterbens ; So ist dan auch mehr dan billig / das unsere Statt mit sonderbahrer Sorg und herligkeit ihre Begräbnis verehre / weil bey uns ihr Leichnam ruhet / und wir vor anderen ihrer getrewer Vorbitt hoffen theilhaffte zu werden. Nachdem nun besagter weise beyde Geist und Weltliche Stände mit einhelliger Meinung und Andacht waren zusammen kommen / hat man am Sonntag umb die 5. Stund des Abendis die Begräbnis angefangen / welche so statlich ward gehalten / das kaum ein so berühmtes Leben / ein so herrlicher Tode / ein so freudige Begräbnis / und ein so triumphirlicher Sieg ist gesehen worden.

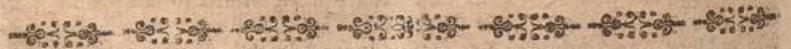
Die ganze Gemeinde des Hochwürdigen Thum. Capitels hat sich folgender gestalt eingefunde. Die Fahne des Thum. Capitels ward satte zweyenlechteré vorgetragen / und folgten die Herren Canoniche und Vicarie / und des Thum. Sciffis ganze Versammlung
gewen

zween und zween in guter Ordnung; Erstlich kame der Herr Dechand in Priesterlicher Kleidung: vor ihm aber giengen seine Capellanen/und hinten die Diener; Mittlen in der Procession waren die Musicanten/welche mit einer lieblicher und andächtiger Musick die Gemüther erfröhen und erweichen / also daß die Zuhörer theils für Geistlicher Freud/ theils auch auß Andacht und Trawrigkeit weinten. Nach dem Hochwürdigem Thum Stifft/ folgte mit gleichem Ansehen und Eysen der Abt der Königslicher Stadt Burgos; die Procession ware allenthalben mit unzählbarem Volck umgeben/und waren die Leute über dieß neue Wesen gar verwundert und sprachen: Weh! wie mich Gott! was ist dieß für eine neue Andacht! man solte bald sagen/ daß diese Procession ein wohlgeordneter Chor der Engel sey/der die Seel einer heiligen Jungfrauen zum Himmel führet/ als eine Procession die zur Begräbnis eines todten Leichnams gehet; Mit diesem andächtigen und herrlichen Auffzug kamen sie zu S. Elaren Closter/ das Hochw. Capittel thete das ganze Ampt der Begräbnis mit allen Ceremonien: zu legt setzten die Closterschwester den Ehrw. Leichnam in eine Kluft/ die ahn demselben Tag unter dem Kreuz Altar gemacht ware; Dieser Altar steht im Unterchor nechst bey dem Begräbnis/ und ruhet der Ehrw. Mutter Joannæ Leib ahn der Seiten der Epistel; also hat diese Begräbnis ein End genohmen/ und können alle Ceremonien hier nicht beschriben werden/ allein ist gnug / daß ich sage/ das Hochwürdig Capittel des Erzbischofflichen Stiffts und Thumkirchen zu Burgos habe mit grosser hochfeyrllichkeit und sonderbahrer Andacht diese Begräbnis verricht.

ret; hierauff seind noch andere statliche Begängnissen und Ehrerweisungen erfolgt: Ihm folgenden Tag kame nach S. Elaren die ganze Gemeinde des vornehmen Closter S. Pauli Prediger Ordens/und haben diese Ehrwürdige Patres mit grosser Andacht ein hochfeyrlisches Ampt für die Dienerin des Herrn gehalten: Am Dingsstag hat sich mit gleicher Andacht daselbst eingefunden das vornehme Closter S. Augustini; Am Mittwochen/ das Closter von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit: Am Donnerstags das Closter und die Patres welche sich unser L. Frauen von Erlösung der Gefangenen nennen: Am Freytag das Closter von unser L. Frauen de la Victoria; Die Erbhauß von Mira Flores. das Closter von S. Jan nemlich der Patren Benedictiner / das Collegium der Societät JESUS. und der Darfüßer Carmeliter Closter / haben auch in ihren eigenen Clöstern gar statliche Ampter gehalten/ und haben auch die andere Clöster/ und die Clerey/ sambe dem Adel darzu eingeladen. Desgleichen haben auch alle Nonnen Clöster gethan/ sonderlich aber hat das Königl. Closter de las Huelgas sich vor anderen mehr befüssen die verstorbene Frau des Herren zu verehren/ also auch daß es für die Mutter Joannæ eine so statliche Begängnis gehalten/ wie sonst alle für Königl. Personen daselbst pfegere zugeschehen. Einige weltliche/ sonderbahre Freund der Dienerin des Herrn haben ebensals ihre Gedächtnis gehalten. Herr Doctor Petrus Ortiz de Zarate. Besizer der Inquisition, Advocat der Canselien zu Valladolid und Auditeur der Stat Burgos. Herr Eranciscus Alvarez de Castro, Schatzmeister derselbigen Stat/ und andere viele haben mit grossen Eysen

gestritten einer vor dem andern die Braut Christi mit ansehenslicher Begängnuß zu verehren; aller dieser so vielfältiger Ehrerweisung ist eine Cron auffgesetzt worden von der Universitât der gâgen Cleresen/welche in 15. Pfarren bestehet; Diese sämtliche Herren/haben sich in S. Laurentz Pfar versamlet/jedweder von ihnen ware mit einem Röcklein bekleidet/und kamen also Processions Weise und mit andächtiger Pracht nach S. Claren / da sie die Begängnuß hochsehrlich gehalten/und waren die Thum-Musicanten darin bedienter: der Herr Vicarius Generalis hat auch diese Ampt mit seiner Gegenwart verehret. Jeg wolle ein treuerhertziger allebefagter Umstände dieser Begräbnuß und also vielfältiger lester Ehr erwegen/und gedenden daß in jeder Geistlicher Versammlung G.Dit gegenwertig sey/nach dem Spruch Christi unsers Herrn: Matth. 18. v. 20. wo zu een oder drey versamlet sind in meinem Nahmen/daselbst bin ich mitten unter ihnen/und er wird in Betrachtung so vielfältiger und sonderbahrer Verehrung welche so viele und heylige zusammenkömmissen der Mutter Joanna erzigtet haben / ihre Heiligkeit lieberam abnehmen können; Wer hat doch die ganze Versam-

lung der heiligen Thumkirchen in Burges bewege eine arme Closterjungfrau dieser Gestalt zubegraben? Wer hat auch so viele vornehme Gemeinden angereiset/eine arme Closter Nonn mit einem so grossen und andächtigen Eysen zu verehren/dan allein die eingebung des Heyligen Geistes? und wofern die Stim des Volcks eine Stim Gottes ist/ wer hat das Volck erwecket also laut für Andacht und Freude zu ruffen/als nur Gott der Allmechtig? O du allermaßer Seeltze Joanna! Diese herrliche Begräbnuß rühmet dich vielfältiger weise: Sie spricht/ daß du anjens in ewiger Freud wie eine Braut und Gottes Freundin lebest/ und die Zahl der Heyligen vermehrest: Sie spricht/ deine Schmerzen seyen jeg immerwehrende himlische Wollüsten/ deine Zähren ein liebliches Gelächter/ und dein vielfältiger und stetiger Streit seye jeg in einem herrlichen Sieg und Triumph verändert; Sie spricht/ daß du jest den Fried und die Ruhe erhalten hast/ daß du jest glücklich geworden hast/ daß du jest durch Göttliche Gnad triumphiret hast // und daß du jest in Gottes ewigem Reich mit seiner Majestät die Regierung glückseligst angefangen hast.



Das 5. Capitel.

Von eilichen andächtigen Schrifften/so die Ehrw. Jungfrau Sr. Joanna hat hinderlassen.

Die Gottselige und dem Geist ergebene Jungfrau besteußigen sich nicht allein mündlich/sondern auch schriftlich mit Gott zu sprechen: dieser Gestalt die engländre Gewalt ihres Geistes zu underhalten und zu erkühnen; Diese guten Tund der liebe hat auch